

THE WINNERS

THE WINNERS

13. ZUGER SPORTNACHT 2026

NINA BRUNNER
GEWINNERIN DES ZUGER SPORTPREISES 2024

ZUGER
SPORTNACHT

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Sportbegeisterte

► **Leistungen, die begeistern – Emotionen, die bewegen.**
Genau darum geht es in der aktuellen Ausgabe von «The Winners», dem Magazin zur Zuger Sportnacht. Im Zentrum stehen die acht Nominierten für den Zuger Sportpreis 2025, deren Erfolge und Geschichten inspirieren und berühren. Verliehen wird der Preis am 30. Januar 2026 im festlichen Rahmen der Zuger Sportnacht im Theater Casino Zug. Diese Nacht ist der Höhepunkt des Zuger Sportjahres – der Moment, in dem der Regierungsrat des Kantons Zug jene Athletinnen und Athleten ehrt, die im vergangenen Jahr mit herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene überzeugt haben.

Doch wir feiern nicht nur ihre sportlichen Erfolge. Wir zeigen auch, was die Athletinnen und Athleten antreibt, was sie bewegt – und was sie bereit waren, für ihre Leistungen zu investieren. Denn hinter jedem Triumph stehen nicht nur Talent und Disziplin, sondern oft auch Verzicht, Rückschläge und Durchhaltewille. Ob auf dem Spielfeld, in der Halle, auf dem Wasser oder im Schnee: Sport schafft unvergessliche Momente und lässt Herzen höherschlagen. Er verbindet, begeistert und bewegt weit über das rein Sportliche hinaus. Hinter jeder Höchstleistung steht ein Mensch mit einer Geschichte.

Es freut uns sehr, Ihnen im «The Winners» die fünf nominierten Athletinnen und Athleten sowie drei Teams vorzustellen, die für den Zuger Sportpreis 2025 nominiert sind. Die acht Nominierten haben entweder einen Schweizermeistertitel in der Elite gewonnen, einen Podestplatz auf internationaler Ebene erreicht oder durch andere herausragende sportliche Erfolge auf sich aufmerksam gemacht.

Neben dem Zuger Sportpreis wird im Rahmen der Zuger Sportnacht auch der «Prix Panathlon» verliehen. Dieser Preis zeichnet Personen aus, die sich besonders für die Sportförderung im Kanton Zug engagiert haben. Der Panathlon Club Zug würdigt mit der Verleihung des «Prix Panathlon» herausragendes, langjähriges und ehrenamtliches Engagement in einem Zuger Sportverein. Erfahren Sie im Magazin, wer diesen Preis entgegennehmen darf.

Tauchen Sie mit dem Magazin «The Winners» in die facettenreiche Welt des Sports ein. Lassen Sie sich von den Leistungen begeistern und von den Emotionen berühren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Andreas Hausheer
Regierungsrat
Gesundheitsdirektion

Impressum

Herausgeber
Gesundheitsdirektion des Kantons Zug
Amt für Sport und Gesundheitsförderung
www.zg.ch/asg

Redaktion
Jan Mühlethaler
Nina Lütolf
Corinne Zurmühle

Fotos
Martin Bissig www.bissig.ch

Sportpreis und Prix Panathlon Nadel
Urs Bischof www.ursbischof.ch

Hauptpartner
Zugerberg Finanz

Partner
Stadt Zug
swisslos

Gestaltung & Druck
silent studio AG www.silentstudio.ch
Heller Druck AG www.hellerdruck.ch

Titelbild
Nina Brunner Siegerin Sportpreis 2024

Auflage: **10 550 Ex.**
Dieses Magazin wurde **CO₂-neutral** produziert.

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportbegeisterte

► Es sind nicht nur Zahlen, Zeiten oder Platzierungen, die den Sport unvergesslich machen. Es sind die Menschen dahinter – ihre Geschichten, ihre Emotionen. Wer bleibt unberührt, wenn in der 93. Minute der Ball nur an die Latte fliegt und der Traum vom Titel plötzlich zerplatzt? Wenn nach monatelanger Reha eine Medaille alles ausdrückt, wofür Worte fehlen? Wenn der Underdog über sich hinauswächst und Geschichte schreibt? Und wer bleibt unberührt, wenn der Sieg nicht im Rampenlicht, sondern mit einer stillen Umarmung der Familie am Spielfeldrand gefeiert wird? Wir nicht. Und wir sind überzeugt: Sie auch nicht.

Denn Sport ist mehr als Leistung. Sport bedeutet Emotionen, Leidenschaft, Engagement und Verzicht. Genau das feiern wir im Rahmen der Zuger Sportnacht. Wir ehren herausragende Leistungen – aber auch das, was oft im Verborgenen bleibt: unzählige Trainingsstunden, Rückschläge, Zweifel und den unerschütterlichen Willen, immer weiterzumachen. Diese Nacht ist eine Bühne für die grössten Zuger Sporterfolge – und ein Symbol für all jene, die den Sport im Kanton Zug mittragen: Trainerinnen und Trainer, Funktionärinnen und Funktionäre, Vereine, Familien und ehrenamtlich Engagierte. Sie alle bilden das Fundament unseres Sportsystems, auf dem Athletinnen und Athleten aufbauen und Grosses erreichen können.

Leistungssport ist weit mehr als das Streben nach Rekorden, Ruhm und Ehre. Er ist der Entschluss eines Menschen, sein ganzes Handeln auf ein Ziel auszurichten – der Fokus auf diesen einen Moment und die Bereitschaft, stets das Beste zu geben. Leistungssport inspiriert, motiviert und schafft Identifikation. Er vermittelt Werte, die unsere Gesellschaft tragen: Zielstrebigkeit, Disziplin und Hingabe. So macht Leistungssport Werte erlebbar, die lange nachwirken und weit über den Sport hinaus Bedeutung haben.

Ein grosser Dank gilt allen, die das ganze Jahr über Grosses leisten, auf und neben dem Platz. Und er gilt allen, die diese Nacht möglich machen.

Sportliche Grüsse

Andreas Koltszynski

Leiter Amt für Sport und Gesundheitsförderung



Höchstleistungen, die inspirieren

Es ist der Moment, in dem der Mut, die Entschlossenheit und der unbändige Wille eines Athleten in einen triumphalen Erfolg münden – ein Erfolg, der von Höchstleistungen geprägt ist und uns nicht nur begeistert, sondern auch tief in unseren Emotionen berührt. Mit der Zuger Sportnacht werden Ende Januar erneut nicht nur die herausragenden Leistungen unserer Zuger Sportlerinnen und Sportler geehrt, sondern vor allem auch die Geschichten dahinter – Geschichten von unzähligen Stunden harter Arbeit, von Rückschlägen, die überwunden werden mussten, und von einem unerbittlichen Glauben an sich selbst.

Für mich persönlich sind es die Wege und Geschichten der Athletinnen und Athleten, die eindrucksvoll zeigen, wie viel Arbeit, Disziplin und Ausdauer hinter jedem Erfolg stecken. Ihre Zielstrebigkeit und der unermüdliche Einsatz, mit dem sie ihre Ziele verfolgen, beeindruckt mich stets aufs Neue. Als Zuger Unternehmen ist es uns seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit, durch unsere Corporate Social Responsibility (CSR) Engagements verschiedenste Projekte und Aktivitäten zu unterstützen, die sowohl die breite Gesellschaft als auch den Sport fördern. Es ist es für uns eine ganz besondere Ehre, Teil dieses jährlichen Höhepunkts der Zuger Sportwelt zu sein, bei dem nicht nur die Spitzenleistungen, sondern auch die tiefen Emotionen und die Leidenschaft, die den Sport so einzigartig machen, gefeiert werden.

Timo Dainese

Gründer & CEO der Zugerberg Finanz AG



Sport bewegt Zug

Sport bewegt Zug. Denn Sport ist weit mehr als körperliche Betätigung. Er fördert Gesundheit, Integration, Bildung und das gesellschaftliche Miteinander. Sport verbindet, stiftet Identität und stärkt den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Die Zuger Sportnacht steht im Zeichen von «Leistungen, die begeistern – Emotionen, die bewegen». Dieses Motto bringt auf den Punkt, was den Sport in Zug ausmacht: Leidenschaft, Einsatz und den gemeinsamen Willen, immer wieder über sich hinauszuwachsen.

Es ist beeindruckend, wie viele erfolgreiche Sportlerinnen, Sportler und Teams der Kanton Zug hervorbringt. Ihre Leistungen sind das Ergebnis von Talent, harter Arbeit und einem Umfeld, das fördert und begeistert. Von Vereinen über Trainerinnen und Trainer bis zu Familien und Freunden. Die Zuger Sportnacht ist mehr als eine Feier sportlicher Erfolge. Sie ist ein Abend der Begegnung, der Inspiration und der Wertschätzung für all jene, die den Sport mit Leben füllen und Zug als Sportstandort prägen.

Als Stadtrat und Vorsteher Bildung und Sport erfüllt es mich mit Freude, diesen besonderen Anlass mitzuerleben und gemeinsam mit Ihnen den Sport und die ausserordentlichen Leistungen zu würdigen.

Etienne Schumpf

Stadtrat Stadt Zug

Vorsteher Bildung und Sport



DAS NÄCHSTE ZIEL HEISST LOS ANGELES

Die Beachvolleyballspielerin Nina Brunner ist nach ihrer Babypause bereits wieder zurück im Trainingsalltag – und motiviert wie eh und je.

► Eineinhalb Jahre war sie weg. Nun ist sie zurück – und steht bereits wieder mit ihrer früheren Partnerin Tanja Hüberli im Sand. Mit jener Spielerin also, mit der sie an den Olympischen Spielen in Paris die Bronzemedaille gewann. «Ich habe mir den Entscheid, ob ich noch einmal in den Spitzensport zurückkehren möchte, bewusst offen gelassen und bin sehr froh, dass ich das so gemacht habe. So hatte ich eine sehr ruhige erste Zeit, in der ich mich an das neue Leben gewöhnen konnte», sagt Nina Brunner, die vor einem Jahr zum wiederholten Mal den Zuger Sportpreis entgegennehmen durfte.

Nach der Geburt ihrer Tochter Mila fand Brunner schnell in die neue Rolle hinein. Der Alltag habe sich neu sortiert, die Prioritäten hätten sich verschoben – und doch sei der Leistungssport nie ganz aus ihrem Kopf verschwunden. Gemeinsam mit ihrem Mann Damien, dem ehemaligen Eishockeyprofi, reifte schliesslich der Entschluss, der sportlichen Karriere eine zweite Chance zu geben. «Wir haben viel darüber gesprochen, was realistisch ist und was nicht», sagt Brunner. Am Ende überwog der Wunsch, es noch einmal zu versuchen.



Nina Brunner

Die Olympia Dritte will es nochmals wissen und hat grosse Ziele mit ihrer früheren Partnerin Tanja Hüberli.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Tanja Hüberli allerdings bereits mit einer talentierten Nachwuchsspielerin neu formiert. Für Brunner stellte sich deshalb die Frage nach Alternativen – sportlich wie menschlich. «Für mich war Tanja immer die beste Option», sagt die bei Biel lebende Athletin. Also griff sie zum Telefon und erzählte ihrer früheren Weggefährtin von ihrem Plan. Überrascht sei Hüberli gewesen – und doch wieder auch nicht, erzählt Brunner. Die langjährige Partnerin bat um Bedenkzeit. «Einige Tage später hat sie nachgefragt, wie und was ich mir genau vorstelle, um sicherzugehen, dass es zu ihren Plänen passt», sagt die gebürtige Steinhauserin. Es passte.

Nun beginnt die Geschichte ein zweites Mal. Hüberli/Brunner, das Dreamteam von Paris, wollen es noch einmal wissen – mit dem klaren Ziel, an den Sommerspielen 2028 in Los Angeles wieder ganz vorne mitzuspielen. Der Weg dorthin ist anspruchsvoll. «Mental und technisch können wir uns noch steigern, physisch müssen wir erst einmal dorthin zurück, wo wir vor anderthalb Jahren standen», sagt Brunner. Tanja Hüberli hat sich im August am Fuss verletzt, musste operiert werden und ist momentan erst wieder im Aufbau. Nina Brunner ist sich bewusst, dass noch ein langer Weg vor ihnen liegt und sich die Konkurrenz in ihrer Abwesenheit weiterentwickelt hat. «Spätestens Ende nächsten Jahres werden wir sehen, wie unsere Chancen stehen – nicht nur für die Olympiaqualifikation, sondern auch für eine weitere Medaille», sagt sie. Es klingt nüchtern, fast vorsichtig. Wer Nina Brunner jedoch kennt, weiss: Auch dieses Mal denkt sie nicht in kleinen Schritten. **JAM**



GÉRALDINE FREY

Die Sprinterin und WM-Halbfinalistin Géraldine Frey läuft in diesem Jahr so schnell wie noch nie und ist damit die Schweizer Nummer 1 der Saison.

Erfolge 2025

Saisonschnellste Schweizerin 100m

SM Gold (4×100m Sprintstaffel)

WM 60m (Halle), Einzug Halbfinale

WM 100m, Einzug Halbfinale

► Es war ein später Saisoneinstieg in diesem Jahr. Die Zuger Sprinterin Géraldine Frey, die zu den Besten Europas zählt, hatte schliesslich noch etwas Wichtiges zu erledigen: Sie wollte ihren Masterabschluss an der ETH Zürich in trockenen Tüchern haben. Dafür benötigte sie keine schnellen Muskelfasern, sondern einen eisernen Lernwillen und Ausdauer, um an einer der weltbesten technischen Hochschulen erfolgreich zu sein. Seither nennt sie sich «schnellste Pharmazeutin» der Welt, was ihr helfen soll, sich im Leichtathletikzirkus noch besser zu vermarkten.

Vielleicht war es gerade dieser späte Saisoneinstieg, der sie anschliessend so richtig Gas geben liess. Luzern, Madrid, Berlin und Fribourg. So heissen die Städte, in denen die Athletin des LK Zug zu Saisonbeginn über die Tartanbahn trommelte. Schon beim renommierten ISTAF-Meeting in Berlin liess sie ein erstes Mal aufhorchen, als sie sich nur der US-Sprinterin Maia McCoy und der Deutschen Gina Lückenkemper geschlagen geben musste. Ihre Hochform erreichte sie dann in Fribourg, als sie am selben Abend ihre bisherige Bestleistung gleich zweimal unterbot und mit 11,09 Sekunden eine Zeit hinlegte, mit der sie auch Ende des Jahres als Nummer 1 der Schweiz dasteht.



Die Weltmeisterschaften in Tokio waren der sportliche Höhepunkt im Jahr nach Olympia. Dort qualifizierte sich Géraldine Frey erstmals überhaupt direkt über die Rangierung im Vorlauf für die Halbfinals. Weniger erfreulich verlief das Abenteuer mit der Sprintstaffel: Aufgrund eines ärgerlichen Übergabefehlers in der letzten Ablösung schieden die Sprinterinnen im Vorlauf aus. In Erinnerung bleibt die bisher beste Saison und die Gewissheit, bei den Weltmeisterschaften als achtbeste Europäerin reüssiert zu haben. Dies wiederum lässt für die Europameisterschaften 2026 in Birmingham hoffen, bei denen die seasonschnellste Schweizerin erstmals an einem internationalen Grossanlass als Einzelläuferin im Finale stehen will. **JAM**

LEONARDO GENONI

Auf Goalie Leonardo Genoni ist Verlass – zu Recht wurde er bei der Weltmeisterschaft in Schweden zum wertvollsten Spieler des Turniers gewählt.

Erfolge 2025

WM Silber

► Vieles spricht dafür, dass er beim EV Zug für immer einen Ehrenplatz haben wird – auch dann, wenn er selbst längst nicht mehr auf dem Eis steht. Leonardo Genoni wurde an der Weltmeisterschaft in Schweden zum wertvollsten Spieler des Turniers gewählt. Der NZZ sagte er damals, «der Sport sei nur eine Phase im Leben» – und man solle in dieser Zeit soziale Kompetenzen entwickeln. Schön gesagt, beinahe philosophisch, wenn man bedenkt, dass die Arbeit eines Goalies in erster Linie darin besteht, scharf geschossene Pucks abzuwehren und das berühmte Bubentrickli zu entschärfen.

Beim EV Zug steht Leonardo Genoni nun vor seiner achten Saison. Sein Vertrag läuft bis Ende der Spielzeit 2026/27. Was danach kommt, ist offen – zumindest formal. Sportlich jedoch hat Genoni längst Fakten geschaffen: Kaum ein anderer Spieler steht so sehr für Kontinuität, Verlässlichkeit und Ruhe wie jener Goalie, der auch in Davos prägend war und drei Jahre lang das Tor des SC Bern hütete. In einer Liga, die sich stetig beschleunigt, ist Genoni der Fixpunkt geblieben – einer, der den Unterschied nicht mit spektakulären Paraden macht, sondern mit Konstanz. Oft genügt allein seine Präsenz, um einem Spiel Ordnung zu verleihen.

Dabei war Genoni nie der Lautsprecher. Er führt leise – über Haltung und Leistung, nicht über Worte. Gerade deshalb genießt er im Team und im Umfeld ein aussergewöhnliches Vertrauen. Für jüngere Spieler ist er Referenzpunkt, für Trainer ein Ruhepol, für den Klub eine Identifikationsfigur.

Ob er seine Karriere in Zug beendet, wird die Zeit zeigen. Sicher ist nur: Der EV Zug wird sich irgendwann mit der Frage auseinandersetzen müssen, wie man einen Spieler ersetzt, der mehr war als nur ein Goalie. Und vielleicht wird dann genau jener Gedanke, den Genoni selbst formuliert hat, besonders tragen: dass der Sport nur eine Phase ist – und dass am Ende nicht Titel oder Verträge bleiben, sondern Wirkung, Vorbild und Haltung. **JAM**





LENZ HÄCHLER

Im Riesenslalom startet Skirennfahrer Lenz Hächler mit Fixplatz im Weltcup und tut alles dafür, auch in der Abfahrt und im Super-G Gleiches zu erreichen.

Erfolge 2025

- EC Bronze (Super G)
- EC Silber 3× (Riesenslalom, Super G)
- EC Gold 4× (Riesenslalom, Super G)
- EC Sieg Gesamtwertung Riesenslalom

► Rückblickend war es keine gute Idee, unmittelbar nach den Rennen in den USA zuerst nach Italien und anschliessend weiter nach Val d’Isère zu reisen. Lenz Hächler ist ständig unterwegs. Der Skirennfahrer aus dem Zugerland lebt aus dem Koffer, getrieben von seiner Mission, Skifahren auf höchstem Niveau zu betreiben.

Sein Leben ist ein permanentes Pendeln zwischen Europa- und Weltcup. Zwangsläufig. Als Europacupsieger im Riesenslalom hat Hächler in diesem Winter einen fixen Weltcup-startplatz – allerdings ausschliesslich in ein- und derselben Disziplin. Im Super-G und in der Abfahrt muss er Spitzenresultate im Europacup erzielen, um sich auch dort für den Weltcup zu empfehlen. Diese Konstellation verlangt Flexibilität, sportlich wie mental.

In Beaver Creek, dieser legendären Skidestination in den USA, gelang ihm ein wichtiger Schritt: die ersten Weltcup-punkte seiner Karriere. Bemerkenswert daran ist, dass Hächler im vergangenen Sommer keine optimale Vorbereitung absolvieren konnte. «Ich stürzte mit dem Velo und brach mir mehrere Rippen», erzählt er am Telefon auf der Durchreise zwischen Unterägeri und Alta Badia.



Doch es blieb nicht bei diesem Rückschlag. Im Konditions-training zog er sich zusätzlich eine Bänderverletzung zu und verpasste deshalb das Sommertrainingslager von Swiss Ski in Südamerika. Wochen auf Schnee gingen verloren. «Jetzt fehlen mir Schneetage», sagt Hächler nüchtern, ohne zu klagen, mit Blick nach vorne.

Im Riesenslalom trainiert er gemeinsam mit Marco Odermatt und weiteren Athleten der Weltspitze. Das Umfeld ist anspruchsvoll, der Vergleich schonungslos. Sein Ziel ist klar: Er will sich in dieser Disziplin dauerhaft unter den besten 30 der Welt etablieren. Vorerst geschieht dies im Wechselspiel zwischen Welt- und Europacuprennen. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis der Zuger auch in den schnellen Disziplinen im Weltcup startet. JAM

HALL OF FAME

Seit 2013 ehrt der Kanton Zug ausserordentliche sportliche Leistungen. Die Hall of Fame würdigt die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Jahre.



**2013 UND 2015
NINA BETSCHART UND
NICOLE EIHOLZER**

- U21-Schweizermeister
- Europameister U20



**2014
LKZ HANDBALL FRAUEN**

- 3. Mal Schweizermeister
- Cupgewinn



**2016
SIMON NIEPMANN**

- Olympiasieger in Rio



**2017
PATRICIA MERZ**

- EM Bronze im Leichtgewicht
- Gold Schweizermeisterschaft



**2018
RAPHAEL DIAZ**

- WM Silber mit der Nationalmannschaft



**2019 UND 2020
NOÉ ROTH**

- WM Gold als Team
- WM Bronze im Einzelwettkampf
- Gesamtweltcupsieg



**2021
EVZ MÄNNER**

- Gold Schweizermeisterschaft



**2022 UND 2023
ANDRI STRUZINA**

- SM Gold Doppelvierer
- EM Bronze Leichtgewichtseiner
- WC 2. Platz Leichtgewichtseiner (2x)
- WC 1. Platz Leichtgewichtseiner
- WM Gold Leichtgewichtseiner



**2024
NINA BRUNNER**

- SM Gold
- Elite-16-Tour Gold in Hamburg
- Elite-16-Tour Gold in Tepic
- Elite-16-Tour Silber in Espinho
- Olympia Bronze in Paris

CURLING TEAM HÜRLIMANN

Die Zuger Curlerinnen mit Skip Corrie Hürlimann schaffen mit dem Meisterschaftstitel in Bern die Voraussetzungen für Europameisterschaftsbronze.

Erfolge 2025

SM Gold

EM Bronze

► Die Früchte hingen tiefer als erwartet. Und das Zuger Quartett um Skip Corrie Hürlimann griff zu. An der Europameisterschaft in Finnland nutzten die Schweizerinnen ihre Chance, auch wenn der ganz grosse Wurf zunächst verwehrt blieb. Im Halbfinal scheiterten sie mit 5:8 an Schottland, doch im kleinen Final bündelten sie nochmals all ihre Ruhe, Präzision und Entschlossenheit. Mit einem überzeugenden 8:4 gegen das favorisierte Norwegen sicherten sie sich die Bronzemedaille – verdient und selbstbewusst.

Corrie Hürlimann, Celine Schwizgebel, Stefanie Berset und Marina Loertscher bestätigten damit eindrücklich den Ruf der Schweiz als Curling-Nation. Vor allem aber zeigten sie, dass dieses Team auf internationalem Parkett angekommen ist. «Der Traum von einer Medaille besteht immer, aber es muss auch vieles zusammenpassen», sagte Hürlimann nach der Rückkehr aus dem Norden Europas der «Zuger Zeitung».

Dass es überhaupt so weit kam, ist kein Zufall. Im vergangenen Februar gelang den Zugerinnen an den Schweizer Meisterschaften in Bern ein Coup, der die Szene aufhorchen liess. Im Halbfinal bezwangen sie die Titelverteidigerinnen um Skip Silvana Tirinzoni, die vierfache Weltmeisterin, und setzten sich anschliessend auch im Final durch.

Dieser Titel öffnete die Tür zur EM – denn traditionell vertritt das Schweizermeistersteam die Nationalfarben an internationalen Titelkämpfen. Die Tochter von Curling-Olympiasieger Patrick Hürlimann hatte sich schon damals ehrgeizige Ziele gesetzt. Gegenüber dem «Blick» sagte sie selbstbewusst: «Wir wollen in die Playoffs.» Und sie hielt Anfang Dezember in Finnland Wort. Der dritte Platz ist deshalb mehr als eine Medaille – er ist ein Versprechen.

Nun soll die Reise weitergehen. Der nächste Schritt ist die Titelverteidigung an den Schweizer Meisterschaften. Gelingt auch dieser, führt der Weg weiter – bis nach Calgary zur Weltmeisterschaft. Ein Plan ist ein Plan. **JAM**





LEWIN ITEN

Der Mountainbiker Lewin Iten ist auf der Überholspur: Trotz Verletzungen kämpft er sich an Titelwettkämpfen von einer Medaille zur nächsten.

Erfolge 2025
SM Silber (Cross Country)
SM Gold (Radquer)
EM Bronze (Cross Country)
EM Silber (MTB Team Mixed Staffel)
WM Bronze (Cross Country)
WM Bronze (MTB Team Mixed Staffel)

► Mit den Quer-Schweizermeisterschaften nahm alles Fahrt auf. Dort gewann der angehende Elektroinstallateur Lewin Iten aus Unterägeri den Junioren-Schweizermeistertitel – und machte landesweit auf sich aufmerksam. Was folgte, war keine kurze Erfolgsphase, sondern eine kontinuierlich ansteigende Kurve, getragen von Konstanz, Rennintelligenz und bemerkenswerter Widerstandsfähigkeit. Auch international setzte der Mountainbiker früh Ausrufezeichen. In Marseille lag Iten in den Junior Series in Führung, ehe ihn ein Platten abrupt stoppte. Am Ende blieb Rang sieben – sportlich enttäuschend, lehrreich in der Wirkung. Eine Woche später folgte im Tessin die unmittelbare Antwort: ein Sieg auf gleichem Niveau, selbstbewusst herausgefahren, und damit der Status als Favorit für die Schweizer Meisterschaften.

Doch der Weg verlief abermals nicht geradlinig. Unmittelbar vor den Titelkämpfen stürzte Iten, sein Start war bis zuletzt offen. Er nahm die Herausforderung an – und wurde erneut vom Material geprüft. Ein weiterer Platten in der letzten Runde zerstörte seine Titelhoffnungen. Immerhin reichte es zu Silber. Es war ein Spitzenplatz mit Aussagekraft: über mentale Stärke, über Rennhärte, über das Vermögen, auch



aus schwierigen Situationen das Maximum herauszuholen. International bestätigte sich dieses Bild eindrücklich: An den Europameisterschaften in Portugal gewann Iten mit dem Team Silber, in der Einzelkonkurrenz fuhr er als Dritter aufs Podest. Und auch bei den Weltmeisterschaften in Crans-Montana durfte der Zuger zweimal Edelmetall entgegennehmen. Bronze mit dem Team und ebenso als Einzelstarter.

Bei den Junioren ist das Entwicklungspotenzial nun weitgehend ausgeschöpft. Lewin Iten, der für den Ägeri Bike Club lizenziert ist, richtet den Blick nach vorne. In der Kategorie U23 beginnt ein neues Kapitel – mit dem Ziel, sich für die EM und WM zu qualifizieren. Nach dem Lehabschluss will er den Schritt ins professionelle Lager wagen und alles auf eine Karte setzen. JAM

LKZ 4×100M SPRINTSTAFFEL

Die Sprinterinnen des LK Zug gewinnen an den Staffelmeisterschaften in Nottwil die Goldmedaille und machen einen seit Jahren schwelenden Traum wahr.

Erfolge 2025

SM Gold



► Viel Zeit fürs Übergabentraining blieb nicht. Die Staffel des LK Zug verfügt zwar über vier schnelle Sprinterinnen – doch sie gleichzeitig zusammenzubringen, ist alles andere als einfach. Ronja Wengi, eine der besten Weitspringerinnen des Landes, kämpfte im Sommer mit Verletzungsproblemen. Dennoch wollte sich die Silbermedaillengewinnerin der Schweizer Meisterschaften die vielleicht einmalige Chance nicht entgehen lassen, Teil der schnellsten Sprintstaffel in der 80-jährigen Vereinsgeschichte zu sein.

Auch Milla Tonazzi musste nicht zweimal gebeten werden. Gemeinsam mit Loisa Schaller bildete sie den jüngsten Teil des Quartetts. Entsprechend gross war die Anspannung, erstmals mit Géraldine Frey, der seasonschnellsten Schweizerin, in einer Staffel zu laufen. Dabei zählt Tonazzi längst zu den Staffelroutiniers: Sie ist Mitglied der Juniorinnen-Nationalstaffel und wurde in Aarau Schweizer Meisterin über 100 und 200 Meter. Und Schaller wiederum gewann bei den Hallen-Schweizermeisterschaften über 60 Meter die Bronzemedaille – auch sie ist also prädestiniert für dieses Staffelprojekt.

Dass es überhaupt so weit kam, dass Géraldine Frey an den Staffelmeisterschaften für den LK Zug die für sie in dieser Zusammensetzung prädestinierte Schlussstrecke übernehmen konnte, lag daran, dass die Weltmeisterschaften in Tokio vergleichsweise spät im Wettkampfkalendar ange-setzt waren. So trafen sich die vier Zugerinnen lediglich ein einziges Mal auf der Hertiallmen, um jene Übergaben einzuüben, die dem Staffelwettkampf Leben einhauchen.

«In Nottwil waren wir die Underdogs», sagt Milla Tonazzi mit einem Lächeln im Gesicht. Zumindest bis zu den Vorläufen – als klar wurde, dass der LK Zug im Final um die Medaillen mitsprinten würde. Gesagt, getan: In 44,58 Sekunden lief das von Urs Henggeler betreute Quartett zu Gold. Zürich und Lausanne mussten sich mit den Plätzen zwei und drei begnügen. JAM



NOÉ ROTH

Der Baarer Skiakrobat Noé Roth tingelt um die halbe Welt und zählt seit vielen Jahren zu den besten Athleten seines Genres.

Erfolge 2025

EC Silber
EC Gold
WC Bronze
WC Silber 2×
WC Gold
WC Sieg Gesamtwertung Aerials Team
WM Bronze (Mixed)
WM Gold

► Sein halbes Leben ist Noé Roth unterwegs. Der 24-Jährige steht vor seiner neunten Weltcupssaison – und blickt einmal mehr auf einen Kalender, der kaum Pausen kennt. Finnland, China, Kanada, die USA, Australien: Es gibt nur wenige Länder, in denen Roth noch nicht gelandet ist. Meist mit derselben Mission im Gepäck – seine Sprünge weiter zu perfektionieren, präziser zu werden, sauberer in der Ausführung, konstanter. Das Leben zwischen Trainingsanlagen, Wettkampforten und Flughäfen ist für ihn längst Normalität.

An sportlichen Erfolgen mangelt es dem Zuger nicht. Roth ist zweifacher Weltmeister, Gesamtweltcup-Sieger und stand unzählige Male auf dem Podest. Auch in der Heimat wurde er geehrt: Zweimal gewann er den Zuger Sportpreis. Beide Male allerdings aus der Distanz, denn jeweils im Januar herrscht auf den Sprungschanzen Hochbetrieb – eine Abwesenheit, die sinnbildlich für seine Karriere steht.

So wird es auch in dieser Saison sein. Der Blick ist klar nach vorne gerichtet, Richtung Olympia. Um an den Titelwett-

kämpfen ganz vorne mitzumischen, muss er in Topform sein – physisch wie mental. Genau dort liegt für Roth noch eine offene Rechnung. Ein 16. und ein 8. Rang stehen bislang in seiner olympischen Bilanz. Doch er weiss, dass in Livigno alles zusammenpassen könnte. Dass selbst der Olympiasieg möglich ist. Trotzdem gibt er sich gewohnt bescheiden. Gegenüber der «Zuger Zeitung» sagt er, er wäre glücklich, mit einer Medaille nach Hause zu reisen – unabhängig von deren Farbe.

Wie lange er Teil des Zirkus der Skiakrobaten bleiben will, lässt Roth offen. Sicher ist: Bis Ende dieser Saison ist er als Profi rund um den Globus unterwegs. Was nach Olympia kommt, stehe in den Sternen, sagt er. Ganz ausschliessen will er jedoch nicht, 2030 bei den Winterspielen in den französischen Alpen ein letztes Mal an den Start zu gehen. Noé Roth ist kein Mann der grossen Worte. Er ist ein Mann der Taten – und der Sprünge. **JAM**





ZUG UNITED NLA MÄNNER

Die erste Mannschaft von Zug United ist auf Kurs, in einer Saison mit einem alles andere als idealen Start Schweizer Meister zu werden.

Erfolge 2025

SM Gold



► Der Umbruch im Team war unausweichlich. Nachdem Zug United den Schweizer Meistertitel gewonnen hatte, beendeten mehrere langjährige Spieler ihre Karriere, wodurch eine junge Generation nachrückte. Erfahrung ging verloren, dafür kamen Tempo und Unbekümmertheit hinzu. «Ein derartiger Umbruch braucht Zeit», sagt Linus Arnold, der seit dieser Saison als Captain auf und neben dem Feld in Erscheinung tritt. Viele Spieler erhielten neue Rollen, mussten sich neu orientieren und mehr Verantwortung übernehmen. Zug United war gezwungen, sich gewissermassen neu zu erfinden – ein Prozess, der nicht ohne Reibungsverluste verlief. In den ersten Partien zahlte das Team Lehrgeld, was sich auch im frühen Ausscheiden im Schweizer Cup spiegelte, den die Zuger vor zwei Jahren noch gewinnen konnten.

«Am Sommertraining lag es jedenfalls nicht», betont Arnold und lobt den neuen Trainer Theodor Jonsson in den höchsten Tönen. Es sei so hart gearbeitet worden wie nie zuvor, ergänzt durch zahlreiche neue Impulse und klare inhaltliche Schwerpunkte. Jonsson, der vor seinem Engagement in Zug unter anderem bei Malans und Chur tätig war, gilt als innovativer Coach mit klaren Vorstellungen und grosser Detailtreue. In seiner ersten Saison will der Schwede Zug United zumindest zum dritten Schweizer Meistertitel in Folge führen.

Unmöglich ist dieses Ziel nicht. Die Zuger liegen nur wenige Punkte hinter dem Tabellenleader und haben sich im Verlauf der Saison stabilisiert und weiterentwickelt. Arnold ist überzeugt, dass sein Team im entscheidenden Moment zur Stelle sein wird. Ab kommendem Herbst studiert er Wirtschaft an der Hochschule Luzern – ohne dass seine Leidenschaft für Unihockey darunter leiden soll. «Ich habe immer Unihockey gespielt und ich werde immer Unihockey spielen», sagt er. Zweifel klingen anders. JAM

PRIX PANATHLON

Der Panathlon-Club Zug verleiht jährlich den «Prix Panathlon» an eine engagierte Persönlichkeit, die sich um die Sportförderung im Kanton Zug verdient gemacht hat. Fürs Jahr 2025 geht der Preis an Ambros Birrer.



► Wer Ambros Birrer begegnet, merkt schnell: Ihm geht es im Fussball vor allem um die Menschen. Sein Anliegen ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, Zusammenhalt zu stärken und einen Raum zu schaffen, in dem Respekt und Fairness selbstverständlich sind.

Bereits 1990 entwickelte Ambros gemeinsam mit Kollegen ein Konzept für eine geführte Fussballgruppe. So legte Ambros einen frühen Grundstein für mehr Teilhabe im Sport. Ein Jahr später wurde der FC Zuwebe gegründet – ein Verein, der Menschen mit mentalen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen den Zugang zum Teamsport ermöglicht. Was mit einer Idee und viel Improvisation begann – denn Trainingsplätze waren rar, Trainer noch rarer – wurde über drei Jahrzehnte zu einer festen Institution. Ein Meilenstein auf diesem Weg ist zweifelslos die Teilnahme an den Special Olympics World Games 2023 in Berlin – einem der weltweit bedeutendsten Sportanlässe für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Der Einmarsch ins ausverkaufte Olympiastadion bleibt für Spielerinnen, Spieler sowie Trainerinnen und Trainer unvergesslich. Dieser Gänsehautmoment geht bis heute unter die Haut.

Noch im selben Jahr leitete Ambros den entscheidenden nächsten Schritt ein: Die Aufnahme der Spielerinnen und Spieler des FC Zuwebe als Aktivmitglieder von Zug94. Seit September 2024 ist dieser Traum Realität. Damit wurde Zug94 zu einem Pionierverein der Schweiz und Ambros zu einem Treiber echter Inklusion. Das Wirken von Ambros reicht über sportliche Erfolge hinaus. Er schafft Begegnungen, baut Berührungängste ab und zeigt, wie inspirierend Vielfalt auf und neben dem Platz sein kann. Fairness, nach der viele anderswo vergeblich suchen, erlebt er bei seinen Spielerinnen und Spielern jeden Tag – ganz ohne Diskussionen, dafür von bemerkenswerter Herzlichkeit geprägt.

Für sein langjähriges Engagement, seine Ausdauer und seinen unerschütterlichen Glauben an die Kraft des Miteinanders ehren wir einen Menschen, der aus einer Idee eine Bewegung gemacht hat.

Herzlichen Dank für dein Engagement, Ambros Birrer.

Revo

Investieren Sie in die besten Aktien der Welt.

Für grosse und kleine Vermögen
sowie für Ihre 3a-Vorsorge.



Möchten Sie mehr über Revo erfahren?
www.zugerberg-finanz.ch/revo

Die App der Zugerberg Finanz:
digital und transparent,
jederzeit und überall.



ZWEI
WEALTH

Bewertung «Sehr empfehlenswert»
August 2023

BILANZ

Bester Vermögensverwalter der Schweiz
2023, 2020, 2019, 2018 (1. Platz)
2024, 2022, 2021 (3. Platz)

MORNINGSTAR

5 Sterne für 10 Jahre 2016–2025

Zugerberg Finanz AG · Lüssiweg 47 · CH-6302 Zug · +41 41 769 50 10 · info@zugerberg-finanz.ch

HAUPTPARTNER

PARTNER